

## Coop und SRK spannen zusammen

# Das Schweizerische Rote Kreuz und Coop bieten einen gemeinsamen Heimlieferdienst an – auch in Thun. Laut Auskunft bewährt sich das Angebot.

Nelly Kolb

Publiziert am 20. April 2020 um 09:48 UhrAktualisiert vor 20 Stunden



Seit kurzem hat Coop in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz einen Heimlieferdienst für Senioren im Angebot.

Foto: PD

Landauf, landab haben sich seit dem Coronavirus zusätzliche Heimlieferdienste und neue Gruppierungen gebildet. Seit kurzem auch mit Coop: Er bietet einen Heimlieferdienst mit Freiwilligen des Roten Kreuzes (SRK) an. Zu Beginn in 10 Städten – heute sind es bereits 15. Auch Thun gehört dazu – wohl weil die Kyburgstadt einen relativ hohen Anteil an Senioren hat, die der Risikogruppe angehören. Das Angebot richtet sich explizit an über 65-Jährige.

«Das SRK und Coop verbindet eine langjährige Partnerschaft. Somit ist das SRK für unser Projekt der perfekte Partner», hält Marilena Baiatu, Mediensprecherin von Coop, auf Anfrage fest. Coop habe Kundinnen und Kunden, denen in der aktuellen Situation empfohlen werde, nicht selbst einkaufen zu gehen, möglichst rasch Hand bieten wollen. Das Angebot bewähre sich, und die Nutzerzahlen seien steigend – vor allem in Ballungszentren wie Thun. Geschätzt wird auch, dass die Bestellungen nicht nur per E-Mail, sondern auch telefonisch aufgegeben werden können. Genaue Zahlen liegen nicht vor respektive werden nicht kommuniziert.

## «Schreiben die Lieferart nicht vor»

Liegt da nicht ein Widerspruch vor? Kürzlich wurde bekannt, dass das SRK einen Mangel an freiwilligen Fahrern habe, weil diese oft über 65 Jahr alt seien und damit zur Risikogruppe gehören und nicht eingesetzt werden dürften. «Nein, das ist kein Widerspruch», beruhigt Annemarie Boos vom SRK Kanton Bern. «Freiwillige» sei nicht gleichbedeutend mit «Fahrern». «Wir schreiben die Lieferart nicht vor – es kann also zu Fuss oder mit dem Velo geliefert werden.» Ein Autofahrer in ihren Diensten müsse aber unter 65 Jahre alt sein. Aufgrund der aktuellen Situation hätten sich beim SRK erfreulicherweise generell zusätzliche Freiwillige gemeldet, die etwas Sinnvolles für die Mitmenschen tun und ihnen helfen wollten, zum Beispiel Kurzarbeitende.

## Neuer Besorgungsdienst

Unabhängig vom Heimlieferdienst betreibt das SRK Kanton Bern seit Mitte April einen Besorgungsdienst. Laut Medienmitteilung gehen rund 850 Freiwillige für Menschen einkaufen, die dies nicht mehr selber tun können. Dieser Dienst ist für Leute mit einer Erkrankung gedacht – unabhängig vom Alter. Die Dienstleistung ist bewusst einfach gehalten. Wer sich einen Einkauf liefern lassen will, ruft die Telefonnummer 031 919 08 18 an.

Im Gegensatz zum Heimlieferdienst ist das Artikelangebot nicht beschränkt. Das SRK klärt ab, ob die Kriterien für den Dienst erfüllt sind. Anschliessend ruft eine freiwillige Person aus der Region zurück und bespricht die Einkaufsliste. Die Besorgungen werden ohne physischen Kontakt, direkt vor die Haustür, geliefert. Das SRK verschickt die Rechnung per Post; Bargeld braucht es nicht. «Die Nachfrage ist gross», steht in der Mitteilung.

In Thun gibt es schon länger verschiedene Möglichkeiten für die Heimlieferung. Beispielsweise der bewährte Velokurier. Nebst Coop bietet auch die Migros Heimlieferung an – seit kurzem auch die Kirchgemeinde Strättligen. Unter dem Motto «Wir sind für Sie da» geht sie einkaufen, holt Medikamente, hilft bei Notfall-Kinderbetreuung und unterstützt bei Anfragen und Anliegen (Telefon 079 890 49 94). Auch auf der Website der Stadt Thun sind diverse Angebote aufgelistet.